

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Fracht 1.20 M., im Reichs- und 10 km-Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Verantwortlicher Hr. Dr.

82. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. Dr.

Anzeigen-Gebühr  
1. d. 1/2 Spalt. Zeile und  
gewöhnl. Schrift oder  
breiter Raum bei 1mal.  
Stückzahl 10 g.  
bei mehrmaliger  
Entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Münsterblätter,  
Wochenschrift  
und  
Schwab. Anzeiger.

N 129

Montag, den 7. Juni

1909

### Amtliches.

Re die Ortspolizeibehörden.

Das Ansprechen im Gesellschafter Nr. 126 betr.  
Wolff Schwarz von Eisingen

ist erledigt.

Magold, 4. Juni 1909.

R. Oberamt. Rayer, Reg.-Rt.

### Die Zeppelin-Fahrt und die französische Presse.

Der Unfall des neuen „Zeppelin“ auf seiner Rekordfahrt wird in Paris natürlich lebhaft besprochen. Sämtliche Zeitungen drücken ausführliche Meldungen über den Verlauf der Fahrt und die Maßregeln zur Wiederherstellung des Luftschiffes sowie über die Einzelheiten der bewegten Bergungsfahrt von Göttingen nach Friedrichshafen. Es wäre überflüssig, wollte man aus dem Laufe dieser Mitteilungen ein großes Bedauern heranzulesen, aber offene Schadenfreude ist immerhin selten und tritt jedenfalls nur sehr vereinzelt zu Tage. Nur begreifbar ist man sich fast einmütig darin, daß man sich nicht durch die lebhaften Ergüsse der „Zeppelin“ zu einer Annahme des harten Systems in Frankreich verleiten ließ. Wie man an dem Unfall auch herantreten möge, welche Begründungen man für ihn auch anstellt, die Tatsache bleibt bestehen, daß wiederum der „Zeppelin“ gleich seinem verbrannten Vorgänger den Beweis erbracht habe, er sei ohnmächtig zu landen und hell wieder abzukommen. Das halbkarre System, das Frankreich angenommen habe, sei deshalb weit vorzuziehen, solange man, wie das augenblicklich noch notwendig sei, mit den Ballons für militärische Zwecke nur Reconnaittements zu unternehmen vermöge. Diese Meinung, daß der „Zeppelin“ ein gefährliches und deshalb im großen und ganzen unbrauchbares Werkzeug sei, wird selbst von den Luftschiffern geteilt, die für den deutschen Beherrscher eine aufrichtige Bewunderung hegen. So erklärte der kürzlich demingläste Herr de la Hault, der noch immer an den Folgen seines Sturzes in der Umgegend von Kilmann laboriert, einem Mitarbeiter des „Paris-Journal“: Sie wissen, wie sehr ich den Grafen Zeppelin bewundere. Er hat nicht nur gegen die Ansicht aller Luftschiffer merkwürdig an der Idee seines harten Ventilators festgehalten, sondern es ist ihm auch das Wunder gelungen, auf dem Wege einer National-Subscription 7 bis 8 Millionen zusammenzubringen, um mit Luftschiffen seines Typus sein Land anzukolonisieren. Jetzt drängt sich aber die Frage auf, ob das Werk der Zeppelins den Erfordernissen entspricht. Man darf daran nach den einander folgenden Unfällen, die seine Luftschiffe außer Dienst stellen, zu zweifeln beginnen. Indessen bleibt die Leistung, die er eben vollbracht hat, und der Rekord der Zeit und der Entfernung, den er für den Ballon hält, ihm gutgeschrieben. Natürlich kann ich nicht über die Ursachen des Unfalls in Erfahrung bringen, da mir alle erforderlichen Aufschlüsse fehlen. Ich fürchte indessen, daß das Randvortieren mit einem so

ausgedehnten Apparat sehr schwer ist, da der Wind auf eine so große Masse eine außerordentliche Wirksamkeit ausüben kann, und ich bleibe ein glühender Anhänger der kleinen Ventilatoren, die leicht zu lenken und zu beschleunigen sind, die den Armen und Probantzen auf den Märkten folgen können und imstande sind, auf jedem beliebigen Punkte den Ausflugsdienst zu versehen, den man von dieser Art Ballons erwartet. Ich glaube, wir sind in Frankreich auf dem guten Wege; fahren wir deshalb ruhig fort!  
Dieser ruhigen und höflichen Beurteilung steht scharf die des Leiters des Zeppelin-Ballons, des Ingenieurs Jachow, entgegen, der den Unfall des „Zeppelin“ zu einer ganz unerschämten und nebenbei lächerlichen Reklame für seine Luftschiffe auszunutzen sucht. Er freuet dem „Zeppelin“ alle Verdienste ab, behauptet, in Frankreich könne man jederzeit, wenn man nicht die unzulässigen Kosten, einen ebenso großen Ballon bauen und mit ihm alle Records des Zeppelins leicht schlagen. Der erwähnte Luftschiffer führt sogar dafür als Beweis die demingläste „Petite“ an, die nach 36 Stunden nach ihrer Fahrt in den Lüften erlosch worden sei. Nach dieser Bemerkung, für die jeder das gefährliche Wort selbst finden wird, schloß der Ingenieur, indem er sich die Hände reibt: „Es werden sicher noch mehr „Zeppelins“ verunglückt werden; das kann und muß recht sein.“ Dagegen ist der im Prinzip Zeppelin sehr feindselige Ingenieur Entress in seiner Kritik viel zurückhaltender; er erklärt, die „Zeppelins“ seien interessant, aber nur, wenn sie nicht weit von ihrem Schuppen niedergehen; die Deutschen würden wohl diesen Typus sehr bald aufgeben müssen.

### Politische Uebersicht.

In den Gegnern der Umschiffung auf Wertpapiere gehören gleich der türkischen Regierung auch die türkischen Konventionen, die ja in vielen Fragen der Reichsfinanzreform den ionangehenden Gesinnungsgenossen in Preußen die Gefolgschaft aufgestellt haben. Durch eine genaue Berechnung hat man in Sachen festgestellt, daß durch die Umschiffung auf Wertpapiere auch die Landwirtschaft in ihren landwirtschaftlichen Kreditinstituten auf das empfindlichste getroffen würde. Diese Institute hatten bereits 1906 für 8 Milliarden Pfundbriefe ausgegeben, die nach den von der Steuerkommission angenommenen Vorschlägen mit 3 Millionen Mark jährlich belastet würden. Das bisherige Bestreben der Konventionen, die landwirtschaftlichen Pfundbriefe den Staats- und kommunalen Anleihen gleichzustellen, würde hierdurch zunichte gemacht. Bei der geplanten Wertpapierreform würden künftig die landwirtschaftlichen Pfundbriefe gegenüber den Staatspapieren im Wert sinken. Die Steuer würde zuletzt auf den Grundbesitz abgewälzt, die Darlehensbedingungen für Grundbesitzer würden erschwert. Außer den Landwirten kommen die Hypothekendarlehen und ähnliche Institute in Frage. Die Gesamtsumme der von diesen angelegenen Pfundbriefe und gleichartigen Papieren übersteigt 10 Milliarden. 13 Millionen müßten also jährlich von Instituten aufgebracht

werden, die billiger Grundbesitz dienen sollen. Hier wollen also die Konventionen eine außerordentliche Belastung des Grundbesitzes gewähren, die diesen am liebsten in dem unglücklichen Augenblick trifft, wo er Darlehen sucht.

In der Frage der Erbchaftsteuer stehen nach einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen von den 54 Mitgliedern der national-liberalen Fraktion des Reichstags nur vier nicht auf dem Standpunkt der Gesamtpartei. Es sind das die Abgeordneten Graf Oriola, Freiherr Seyl von Herrnsheim, Dehmann-Jena und Präsident Haas aus Osnabrück. Die übrigen Mitglieder der Fraktion treten geschlossen für die Erbchaftsteuer ein und betrachten deren Annahme als Voraussetzung für eine weitere Mitarbeit an der Finanzreform. Im übrigen werden auch die vier vorgenannten Stimmen nicht gegen die Erbchaftsteuer abgegeben werden, da die Fraktion ebenso wie bei der feinergetragenen Entscheidung über das Verbotsgesetz die Frage der Finanzreform zur Fraktionsfrage machen wird, bei der die Stimmen der Fraktion einheitlich abgegeben werden müssen. Eine abweichende Stellung wäre allbald mit dem Verbleiben in der Fraktion unvereinbar.

Die österreichische Regierung unterbreitet dem Parlament ein Gesetz betreffend die Errichtung einer kaiserlichen Sicherungsverwaltungszentrale, deren wichtigste Aufgabe die Förderung der Sicherungsverwaltung nach dem Ausland und eine bessere Organisation der Sicherungsverwaltung auf den inländischen Märkten sein soll.

Das französische Justizpolizeigericht hat gegen Camille du Roi, die gegen den Anwaltminister in Rußland beschuldigte Rufe ausgehört hatten, zu Gefängnisstrafe von drei bis sechs Monaten verurteilt.

Die türkische Sondergesandtschaft zur Konstitution des Thronerbes ist in Wien eingetroffen. Ihre Mitglieder nahmen als Gäste des Kaisers in der Hofburg Wohnung. — Der Kaiser des armenischen Patriarchats zufolge wurden in Rußland 13 und in Armenien 5 Armenier getötet. In beiden Fällen schritten die Behörden sofort ein und verhinderten die Ausbreitung der Pest.

Aus Serbien kommt die Nachricht, daß es gelungen sei, in Frankreich eine große Anleihe zu Räumungszwecken abzuschließen.

Ralay Gaffel ist wieder Herr der Situation. Rayal Gaffel ist in das Heiligtum von Rayal Gaffel im Berggebiet geflohen und hat von dort seinen Bruder um Gnade gebeten. Von dem Vater ist, wie bekannt ist, eine Abordnung mit der Bitte um Bergung in See eingetroffen, doch hat Rayal Gaffel die Forderung gestellt, daß die Rotabeln sich selbst bei ihm erkundeten, um über die Bedingungen der Unterwerfung zu unterhandeln. — Die Kommission für öffentliche Arbeiten beschloß, den Plan zur Errichtung mehrerer Aussichtstürme sofort anzunehmen. Die Hofentwürfe sollen nach einem weiteren Beschluß der Kommission zu ihrer Rechtsgültigkeit der Genehmigung des diplomatischen Korps und des Reichs bedürfen.

Die Verfassung für das vereinigende Südafrika ist von einer aus den Mitgliedern der Parlamente der

### Verschiedenes.

Die Ulmer Schachtel, eines jener alten, primitiven Handboote, auf denen man die Donau zu bereisen pflegte, beschrieb J. Dahn im Jahrbuch von Selbigen und Kilmanns Monatsheften sehr anziehend in einem reich illustrierten Aufsatz. Im Sommer 1907 wie 1908 wurde in Ulm auf der alten Schiffslande — dem Schopperplatz — ein kleines Handboot für uns gebaut, in dem wir, unabhängig von Wind und Wellen, dem alten Wanderpfad der Schwaben hinauf bis zum schönen, lustigen Wien folgen wollten. Beide Male war das Schiffehen nach alter Art kunst- und ordnungsgemäß tüchtig gebaut. Das rechte Schiff gut aus neuen Brettern gefügt, die mit Ross „geschöpft“, das heißt westwärts aneinander geschraubt waren. Beide Male war nach alter Sitte das Häutchen darauf leicht und oberflächlich aufgebracht. Will es doch, es gleich nach der Ankunft zu verlassen und so dem Dier zu überlassen. So ein „Häutchen“ wird eben nur als Brennholz gewertet in der Reiskabot Wien, und doch umschließt dieses dreierlei Ding wirklich ein Heim, in dem 6 Menschen in Schönen und schlichten Tagen, bei Sonnenglut, wie Regen und Sturm, selbst bei einem Wolkenebruch sich gewillig fühlen. Noch und noch freilich sind die Hände, derd und mäßig ist das Gefest zum Bett, dürfte die Ausstattung in Küche und Wohnzimmern. Aber lebend wird das alles getragen: in dem Stolz, so ganz unabhängig von Zeit und Ort zu sein.

Wahrhaft genial ist die Anlage der Fenster, wie sie wohl schon ein Kille oder sein Vorjahr erfand. Aus der Platte ist ein Stückchen Holz herausgefägt, das nun, von beiden Gehenden nach vorn zu fallen, an einer Schnur auf und nieder gezogen werden kann. Ein Regel hindert es am Abrutschen, ein zweiter hält die Schnur, wenn das Fenster geschlossen werden soll, und Regen und Wind sind gleich ausgeschlossen. Ein festes Segeltuch schützt das Dach des Bootes, ein schmaler Streifen solchen Tuches erstreckt die beste Sprungfedermatratze für die kurze Zeit. Die Rillen, in denen das Bettzeug aufkam, dienen hier unten als Waschtisch, als Tisch, als Tisch der Küche. Aber für das schlechte Wetter ist sogar eine ungemöhnliche Einrichtung da: die Petroleummaschine. Oben an Deck — unter Beranda — stehen die Rillen die Fontäne und den Tisch. Bunte Decken hängen die einzelnen Räume, in denen es nun gemütlicher ist als auf manchem Räderdampfer. Draußen aber lobert auf dem hölzernen Schiff, trotz Wind und selbst Sturm, ein lustiges Holzfeuer, wie es dortem auch auf jedem Wälfinger-Schiff gebrannt hat. Ebenso einfach wie praktisch ist dieser hässliche Herd. Ein kleines Brett mit einem kleinen Rande nimmt feinsten Fließsand auf. Einige große Bierflaschen halten das Feuer zusammen, und man dröhelt, durch einen hölzernen Schirm geschützt, lustig der sehr geliebte Kaffee oder die bis Post hinaus allberühmte Ulmer Suppe und die so vielbewährte Radeln oder die schwäbischen Radeln. Hier und da brennt wohl einmal der Windschirm an, aber ein rascher Griff, und die gütige Donau hat das Unglück schon abgewendet.

In einer gleichen Hütte saß Jacob Grimm als Legationrat 1815 von Regensburg nach Wien — hat sich aber furchtbar gelangweilt. Vielleicht trübte ihm eine Bohrung dessen, was ihn dort erwartete, die Reise. Denn genau ein Jahrhundert früher sprach die Lady Montague sich ganz anders über ihre Fahrt aus. Da hieß es: „Wir saßen von Regensburg die Donau hinauf, eine wirklich angenehme Reise, in einem jener kleinen Schiffe, die man sehr richtig Holzhaus (wohl Schachtel) nennt und die alle Bequemlichkeiten eines Palastes mitführen, Osten in den Zimmern, die Küche“ usw. usw. — Auch Maria Theresia ist nach der Ordnung ihres Gemahls in Frankfurt so gefahren, und zwar in nur 5 Tagen von Ulm nach Wien, und ihre Suppe wird auf dem Räderdampfer auf einem gleich primitiven Herd gekocht sein, wie es der unsere ist. Der so überaus gründliche Fr. Nicolai berichtet uns in einer sehr breiten Schilderung seiner Reise 1789 auch von dem Jubelst. Da gibt's vor allem einen Strohsack, ein Bettuch, ein (geliebtes) Kopfkissen und einige Decken. Als notwendiger Handrat zählt er auf: Zucker, Rührteig, Kaffeelanne, schlechte Tassen, was ihn insgesamt 54 Kreuzer kostete.

Ganz so billig können wir nun freilich mit unserer Ausstattung nicht davon, aber es war doch auch für unseren Geldbeutel nicht ungemächlich. Und auch anderen Reisenden können wir eine Schachtelfahrt empfehlen. Wohl lassen sich Kosten des Schiffes und der Fahrt genau erst übersehen, wenn die Anzahl der Teilnehmer genau bekannt ist. Aber diese originale, anregende, erquickende Fahrt wird im ganzen





eine Dachrinne oder ein Abhänger in der Höhe angebracht...

Gerichtssaal.

1. Juni. Vor der Strafkammer hatte sich der wegen Betrugs schon verurteilte...

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juni. Die Generaloberst von der Goltz...

2. Juni. Von der bayerischen Grenze, 4. Juni. Bei...

Am 15. Juni. In Regensburg betrug das 15. Jahre alte Mädchen...

Mit der Wolke ohne Wahl - Das Regensb. Regenkl....

Strawman. Ein in Koblenz zu Besuch weilender...

Regensburg, 5. Juni. Der Ausschuss des deutschen...

Döffelberg, 5. Juni. Der Arbeiter Wedl in...

Gamm, 5. Juni. Auf der Höhe Radbad wurden...

Sonn, 5. Juni. Bei Hesel wurden 2 Kadetten...

Rösigberg, 5. Juni. Die Stadtgemeinde beschloß...

Ausland.

Wien, 5. Juni. Zwischen Wien, Rom, London und...

Wien, 5. Juni. Eine offizielle Verlautbarung des...

Paris, 4. Juni. In dem Beitritt zu Wasser und...

Paris, 5. Juni. Wie verlautet, läßt das Budget...

Brandkatastrophe in Moskau. Die Stadt...

London, 5. Juni. Der englische Kerolland hielt...

London, 4. Juni. Der Daily Telegraph kündigt...

Belgrad, 4. Juni. Infolge des Konflikts mit dem...

Belgrad, 5. Juni. König Peter hat sich in dem...

Konstantinopel, 2. Juni. Dem Blatt 'Sabah'...

Pera, 5. Juni. Ein Polizeibefehl verbietet den...

oder in einer Richtung zu zeigen, die den guten...

Saloniki, 5. Juni. Privatmellungen schildern die...

Kopstadt, 4. Juni. Der gesetzgebende Rat der...

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Paris, 4. Juni. Auf dem gestrigen Viehmarkt...

2. Juni. Von der bayerischen Grenze, 4. Juni. Bei...

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle...

Weiter eingelaufene Rindvieh-Berichte: Owen OK...

Table with market data: Jungetrieben, Verkauf, etc. Columns for various items and prices.

Verlauf des Marktes: mäßig belast.

Delikate Vorklagen zu Strafen, geflochten Ockl oder...

Gefunde Vorklagen gehören unterfällt. So ist es im...

Witterungsvorhersage. Dienstag den 8. Juni.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei...

Advertisement for Kessler Sect wine. Includes image of a wine bottle and text 'Der Groß-Ertrag'.

Advertisement for Neue Höhere Handelschule und Handelsakademie Calw. Details about courses and exams.

Advertisement for Fahrplan der R. B. Eisenbahnen mit Anschlägen. Includes prices and contact info for G. W. Zaiser.

Advertisement for Schweizerkäse and Delikatesskäse. Mentions Hermann Knodel and Grotlob Vertsch.

Advertisement for Ohnegeld furniture and Flammers Seife. Includes image of a man sitting in a chair.

Advertisement for Wie neu wird Jeder. Promotes a cleaning or maintenance product.

**Die jährliche Brüderkonferenz**  
findet **Mittwoch den 9. Juni**  
von 1 Uhr an im Vereinshaus in Nagold statt, wozu herzlich  
eingeladen wird.

**Dekan Römer.**

**Danksagung.**

Nagold, den 5. Juni 1909.



Für die vielen Beweise wohlwollender Teil-  
nahme bei dem Hinsang unserer untergehlischen  
Mutter

**Marie Kölzle geb. Dreiß,**  
Oberamtsarzts Witwe hier,  
für den erhabenden G. J. ung des Militärvereins,  
die vielen schönen Blumenspenden und die ehrende Begleitung,  
auch von Seiten der Gemeinde Wittershausen, zu ihrer letzten  
Ruhestätte sagen wir unseren tiefempfindlichen herzlichsten Dank.

**Familie Kölzle.**

**Frachtbriefe** — gestempelt —  
nach neuester Vorschrift  
heftet mit u. ohne Firmenansdruck die Buchdruckerei des „Gesellschafter“  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Jul. Teschmann's**  
**Moffmilchpulver**  
in Schwabelform

ganzlich gelobt, genießen seit mehr als  
20 Jahren den Ruf, bester Erfolg für Obst-  
molk zu sein, da sie das haltbarste und be-  
quemlichste Sauggetränk bilden ergeben.  
In den meisten einblättrigen Geschäften vorzüglich  
in Dörfern zu 100 und 50 Ctr.  
— Das Citer stellt sich auf 6 Pfennig. —  
Tausende von Familien, Gutsverwal-  
tungen, Bau- und Landwirtschafte-  
betrieben aller Art, lassen sich zufrieden  
höchst befriedigt über das vorzügliche  
Getränk aus. Gegen minderwertige Nachah-  
mungen lässt Name und Schutzmarke.  
Hugo Schröder vorm. Julius Schröder  
Seuerbach-Stuttgart.

Depot in Nagold bei **H. B. Bank, Gottlieb Schwarz,**  
**Altenberg Chr. Buchhardt, Ebaner Aug. Reßler, Hatten-**  
**bach Joh. Entkandt.**

**Am 1. Juli 1909**

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitungen; wir laden  
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-  
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht  
anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- |   |   |
|---|---|
| Sonntags-Zeitung für Deutschland<br>Braun & Pest 20 Pf. | Neue Kunstzeitung, 1 Hft. 50 Pf.        |
| Deutsche Rundschau 7.00 M.                              | Fliegende Blätter, halbjährl. 6.70 M.   |
| Der Kärner 4 M.   | Wichtige Blätter, 2.50 M.               |
| Witz & Wit.   | Wegendoster Blätter, 8 M.               |
| Schweizerische Monatshefte 4 M.                         | Moderneratze, 2 Hft. 50 Pf.             |
| Die neue Rundschau 7 M.                                 | Münchener Jugend, 4 M.                  |
| Die Hilfe 2 M.  | Simplexstimus, 8 Hft. 60 Pf.            |
| Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.                            | Redans Intiorsum 3.50 A.                |
| Woch für Woch, 25 Hefte à 30 Pf.                        | Deutsche Tischzeitung, 1 Hft. 50 Pf.    |
| Wochen und Monats Monatshefte<br>à Hft. 1.50            | Reisgeber im Ost- u. Gartenden, 1 M.    |
| Uden Land und Meer, 3.50 M.                             | Schwerlein, 1 Hft. 50 Pf.               |
| Zur guten Stunde, 25 Hefte à 40 Pf.                     | Der Schulfremd, jährlich 8 M.           |
| Zeitspiger Jd. Zeitung, 8 M.                            | Württ. Schulwochenblatt, jährl. 3.50 M. |
| Dahleim, 2 Hft. 50 Pf.                                  | Die elegante Mode, 1.75 M.              |
| Gartenlaube, 2 M.                                       | Pariser Mode, 1 Hft. 50 Pf. u. 2 M.     |
| Witz Gott, 15 Hefte à 25 Pf.                            | Jahresweise Wochzeitung, 60 Pf.         |
| Zeitspiger, 15 Hefte à 20 Pf.                           | Bayar, 2.50 M.                          |
| Quartalshefte 1.80 M.                                   | Große Modenwelt, 1 M.                   |
| Deutscher Hauschat, 24 Hefte à 30 Pf.                   | Modenwelt, 1.25 M.                      |
| Das Fräulein, 2 M.                                      | Modenweltung (Herrnmode) 2.40 M.        |
| Der gute Kamerad, 2 M.                                  | Rinderherdende, 60 Pf.                  |
| Für alle Welt, 25 Hefte à 40 Pf.                        | Große Rindermodenwelt, 75 Pf.           |
| Moderne Kunst, 24 Hefte à 50 Pf.                        | Mode und Haus, 1 M. u. 1 M. 25 Pf.      |
| Witz und neue Welt, 24 Hefte à 25 Pf.                   | Moden-Post, (Herrnmode) 1.50 M.         |
| Romanbibliothek, 2 M.                                   | Deutsche Modenzeitung, 1 M.             |
| Romanzeitung, 3.50 M.                                   | Witz Haus, 1.50 u. 1.00 M.              |
| Witz für alle 1.50 A.                                   | Wiener Mode, 2.50 M.                    |
| Bett im Bild, 2.50 A.                                   | Gutterick's Moden-Kreuz, 2 A.           |
|   | Mode von Heute 2 A. 50 Pf.              |
|   | Deutsche Wochzeitung, 75 Pf.            |

Nach alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes  
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswärtigen  
sehen bereitwillig zu Diensten.

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.**

**Bezirkslehrerverein für**  
**Naturkunde Nagold.**  
**Versammlung**  
am 9. Juni, nachm. 4 Uhr  
in der „Traube.“

Besprechung:  
„Sexuelle Probleme, sexuelle  
Aufklärung.“ Vereinsangelegen-  
heiten f. A. d. G. Heft 2.  
Börschliches Erscheinen unum-  
gänglich notwendig.  
Richardt.

Nagold.  
**Saße fleischige**  
**Zwetschgen,**  
neue  
**Dampfpfäfel**  
bei **Hermann Knodel.**

Rohrdorf.  
Schnee  
**Dachschindeln**  
verkauft **Johs. Reutcher.**

Suche ein ehrliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
das gerne jede Arbeit im Hause  
verrichtet, in kleine Familie  
**Frau J. G. Bertsch,**  
Dillsteinerstr. 7,  
Pforzheim.

**Bäckerlehrling**  
gesucht.  
Ein arbeitsamer Junge von  
christlich gestimmten Eltern, welcher  
Lehrjahre, die Brot- und Feinbäckerei  
gründlich zu erlernen, wird sofort  
oder später angenommen. Lohn nach  
Uebereinkunft.  
**Feiß Wurster,**  
Brot- und Feinbäckerei,  
Pforzheim, Weiserstr. 31.

**Wienhardt.**  
Unterzeichnete sucht einen schönen,  
kräftigen, 2 Jahre alten

**Blau-**  
**schimmel**  
(Wallach) dem  
Verkauf aus.  
Tasche auch ein halbes 5—7  
Jahre altes Jaggschiff ein.  
**Johs. Seeger.**

Nagold.  
Unterzeichnete verkauft oder ver-  
pachtet 14 A.

**Wiesen**  
im Wasser.  
**Marie Schlee.**  
Nagold.

**Badhofen**  
**Badanzüge**  
**Badtücher**  
**Sandtücher**  
**Trottierlappen**  
empfehlen billig  
**Herm. Brintzinger.**

Statt Harten.  
Die glückliche Geburt eines  
kräftigen Buben  
zeigen hochachtungsvoll an  
Stuttgart, 5. Juni 09.  
Soc. 58  
**Gerichtsassessor Kautler**  
u. Frau Maria geb. Sigel.

**Oberschwandorf-Halterbach.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Bewandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag, den 8. Juni 1909**  
in das Gasthaus z. „Krone“ in Halterbach freundlichst einzuladen.  
**Georg Bechtold** Christiane Schuon  
Sohn des Tochter des  
Georg Bechtold, Rosenwirt Gottfried Schuon, Oekonom  
in Oberschwandorf. in Halterbach.  
Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Salz.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,  
Bewandte, Freunde und Bekannte auf  
**Dienstag, den 8. Juni 1909**  
in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Köhler, Bauer,** Katharine Köhler  
Sohn des Michael Köhler, Tochter des Johannes Köhler,  
Bauer und Kirchengemeinderat. Bauer und Herrenhalter.  
Kirchgang 11 Uhr.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

**Baustelle Ebhausen.**  
Infolge Verlängerung der Straße **Wiederbach-Ebhausen**  
werden noch

**20-30 Erdarbeiter**  
sofort eingestellt.  
**Bauunternehmer Schmid u. Stängle.**

Bestes Kindernahrungsmittel  
**Zwiebackmehl**  
**Meinrich Gaus.**

Nagold.  
Eine 36 Wochen trüchtige  
**Salbin**  
(Simmental)  
steht dem Verkauf  
**Feiß Günther, b. d. Krone.**

Nagold, 8. Juni 1909.

Neuer Dinkel	8 80	8 46	8 30
Weizen	18 80	18 50	18 50
Roggen	—	18 25	—
Weggen	—	11	—
Gerste	10	9 57	9
Ober	9 90	9 75	9 40

**Wiktalienpreise:**  
1 Pfund Butter 1.00—1.00 A.  
2 Eier 14

**Fruchtpreise:**  
Mittwoch, 3. Juni 1909.

Neuer Dinkel	9 30	8 68	8 30
Ober	10 80	9 97	9 70
Gerste	11	10 64	10
Roggen	11 50	11	10 25
Widem	—	13	—

**MEISTERBILDER**  
fürs deutsche Haus  
Gerundete von Kunstwert, sind  
zu 25 Pf zu beziehen durch die  
G. W. ZAISER'sche Buch- u. Kunsthandl.  
Nagold.

**Mitteilungen des Standesamts**  
der Stadt Wildberg:  
Geburten: am 12. Mai eine Tochter des  
Georg Hermann, Wäckerer,  
am 16. Mai eine Tochter des Carl  
Dittus, Schepf,  
am 14. Mai eine Tochter des Carl  
Kohl, Tagelöhner,  
am 25. Mai eine Tochter des Nikolaus  
Weyer, Bauer,  
am 31. Mai eine Tochter des Friedrich  
Schwartz, Schuhmacher,  
Todesfälle: am 4. Mai Christian Röhle,  
Hausknecht von Reiffelden und Anna  
Marie Bräunle von Sulz,  
am 10. Mai Wilhelm Stähle, Kauf-  
mann hier und Sophie Stähle von hier,  
am 17. Mai Wilhelm Rothfuß, Bier-  
brauer hier und Pauline Ott von hier.  
Eheschließungen: am 22. Mai Christian  
Röhle, Dienstknecht hier und Marie  
Bräunle von Sulz,  
am 29. Mai Wilhelm Stähle, Kauf-  
mann hier und Sophie Stähle hier.  
Todesfälle: am 26. Mai Christian Strauß,  
Fuhrmanns Witwe.